

Evangelische Stiftung Pflege Schönau • Postfach 10 22 20 • 69012 Heidelberg

Christine Flicker  
Referentin PR

## PRESSEINFORMATION

Fon: (0 62 21) 91 09 17

Fax: (0 62 21) 91 09 16

christine.flicker@esp-schoenau.de

AZ:

(bei Beantwortung bitte angeben)

28.09.2012

### Dauerhafter gesellschaftlicher Wandel durch „Digital Natives“?

Dr. Silke Borgstedt bei der 4. Auflage der Klosterdebatte in Lobenfeld



Dr. Silke Borgstedt referiert über den gesellschaftlichen Wandel der letzten 60 Jahre



„Fluch der Politik – Alles Piraten oder Fertigmachen zum Ändern“ war das Motto der 4. Klosterdebatte

Zum vierten Mal fand im Kloster Lobenfeld „Abschlag! Die Klosterdebatte“ statt. Dieses Mal mit Dr. Silke Borgstedt, Direktorin für Sozialforschung beim Sinus-Institut Heidelberg/Berlin (Sinus-Milieus).

Mit Blick auf den unerwarteten und umstrittenen Zulauf zur Piratenpartei wurde darüber referiert und diskutiert, ob die Politik das Web transformiert oder das Web die Politik.

Die Piratenpartei versteht sich als Partei der Informationsgesellschaft. Seit 2011 gelang es den Piraten, in mehrere Landesparlamente einzuziehen. Durch ihren Fokus auf die Freiheit im Netz und ihren Kampf gegen eine staatliche Regulierung dieser Sphäre trifft sie den Nerv vor allem der jüngeren Generation.

Dr. Borgstedt begann mit einer interessanten Zusammenfassung über den gesellschaftlichen Wandel von den 50er Jahren bis heute. In den 50er und 60er Jahren galten vor allem Pflicht und Status, bzw. Besitz als akzeptierte Grundwerte, in den 70ern dann die Selbstverwirklichung und der „Faktor Spaß“ in den 80ern. Zu Beginn des neuen Jahrtausends hätten sich Werte durch die rasante technologische Entwicklung ergänzt und erweitert, ohne die alten jedoch komplett zu ersetzen. Heute stünden Multifunktionalität, Flexibilität und Adaptivität ganz oben auf der Prioritätenliste. Mittlerweile gelte der Zugang zum Internet und die damit verbundene soziale Teilhabe als anerkanntes Grundbedürfnis. Beispiel dafür: Ein Haushalt ohne Internetzugang gelte heute bereits offiziell als Armutskriterium. Die digitale Teilhabe an der Gesellschaft sei also Voraussetzung für die soziale Teilhabe.

Bei der anschließenden Diskussion wurde dann plastisch erlebbar, was Dr. Borgstedt vorher erläutert hatte - die Unterschiede zwischen den „Digital Natives“, die mit Wikis, Blogs und Social Networks aufgewachsen sind und denjenigen, die sich erst im Erwachsenenalter damit befassten, bzw. das Internet nach wie vor komplett meiden. Es scheint eine Kluft zu entstehen zwischen den Generationen, die nicht zuletzt von der unterschiedlichen Nutzung von Informationsquellen herrührt und oft als Glaubensfrage gehandelt wird.

Die Meinungen dazu waren bei den rund 80 Gästen erwartungsgemäß konträr und es wurde aus verschiedenen Sichtweisen diskutiert. Es bleibt abzuwarten, wie sich die beschriebenen Tendenzen und ihre Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft weiterentwickeln und ausdifferenzieren. Wird es eine Angleichung zwischen den verschiedenen Gruppen geben oder wird sich die Schere weiter öffnen und welche Effekte wird dies haben? Es bleibt also spannend, denn die Antwort darauf kann wiederum nur der weitere gesellschaftliche Wandel geben.

Veranstalter und Initiatoren der Klosterdebatte sind die Evangelische Stiftung Pflege Schönau, das Geistliche Zentrum Klosterkirche Lobenfeld, Kontext Kommunikation und Katharina Schürer Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

*Die **Evangelische Stiftung Pflege Schönau (ESPS)** ist eine selbständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Der Stiftungszweck der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau besteht im Wesentlichen darin, kirchliches Bauen zu finanzieren und Besoldungsbeiträge für Pfarrstellen zu generieren. Die ESPS, die 2010 ihr 450-jähriges Bestehen feierte, stammt als Bauherr pro Jahr ein Volumen von etwa 3 bis 5 Millionen Euro. Über die Abführungen an die Landeskirche investiert die ESPS indirekt nochmals zwischen 5 und 6 Millionen Euro jährlich in kirchliche Gebäude. Erlösquellen der ESPS, die über rund 14.000 Hektar Grundbesitz verfügt, sind Miet- und Pachteinnahmen aus etwa 20.000 fair angebotenen Erbbaurechten, meist langfristigen Pachtverträgen und 100 Wohngebäuden, sowie Erlöse aus dem selbständigen Forstbetrieb: Mit knapp 7.600 Hektar ist die ESPS die größte körperschaftliche Waldbesitzerin in Baden-Württemberg.*

Pressekontakt:

Christine Flicker

Evangelische Stiftung Pflege Schönau

Zähringerstraße 18

69115 Heidelberg

Fon 0162-2955455 oder 06221-9109-17

Fax 06221-9109-9917

[christine.flicker@esp-schoenau.de](mailto:christine.flicker@esp-schoenau.de)

[www.esp-schoenau.de](http://www.esp-schoenau.de)